



Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 4/2019

Parlamentarischer Abend der AiF: Alles Transfer!



AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer eröffnete den Abend.

Von Leichtbau und Medizintechnik über Energie- und Digitalisierung bis zur Künstlichen Intelligenz – die AiF ist das Netzwerk für Fortschritt und Transfer zugunsten des deutschen Mittelstands. Am 3. April 2019 hatte die AiF zum Parlamentarischen Abend in Berlin eingeladen. Motto des Abends: „Gemeinschaft – Forschung – Mittelstand: Alles Transfer!“. Professor Sebastian Bauer, Präsident der AiF und Geschäftsführer der BAUER Maschinen GmbH, hieß dazu rund 70 Gäste in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft willkommen, darunter 10 Mitglieder des Deutschen Bundestages (MdB).

Industrielle Fragestellungen und wissenschaftliche Expertise werden zusammengeführt

Bauer betonte in seiner Eröffnung, dass die AiF das Bestreben der Bundesregierung, den Wissens- und Technologietransfer stärker auf die Wirtschaft auszurichten, sehr begrüßt, denn Transfer ist eine originäre Aufgabe der AiF seit ihrer Gründung. „Gerne leistet die AiF daher mittelstandsorientierte Beiträge zu den aktuellen Transferinitiativen von Bundeswirtschafts- und Bundesforschungsministerium!“, betonte Bauer.



MdB Stefan Rouenhoff, AiF-Präsident Bauer und MdB Dr. Reinhard Brandl (v.l.)

Als Forschungsnetzwerk für den Mittelstand organisieren die AiF und ihre Mitglieder die vorwettbewerbliche **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)**, bei der der Transfer durch die Beteiligung von Unternehmen von Anfang an mitgedacht ist. „Forschungsthemen, an denen die Unternehmen kein hohes Interesse haben, sind somit von vornherein ausgeschlossen. Durch die spezifische AiF-Struktur werden eine frühzeitige Vernetzung, eine enge Kooperation und eine regelmäßige Kommunikation aller Beteiligten in IGF-Forschungsprojekten sichergestellt. Und genau das ist das offene

Erfolgsgeheimnis des AiF-Netzwerks: Industrielle Fragestellungen werden mit wissenschaftlicher Expertise zusammengeführt.“, erläuterte AiF-Präsident Bauer.



Innovation und Transfer: Kern der IGF



MdB Thomas Jurk, MdB Dr. Joachim Pfeiffer und AiF-Geschäftsführerin Forschungspolitik Andrea Weißig (v.l.)



Im Auditorium (u.a.): MdB Dr. Petra Sitte, MdB Dr. Christian Jung, AiF-Vizepräsident Professor Kurt Wagemann, MdB René Röspel sowie MdB Dr. Ernst Dieter Rossmann (v.l.)

Die Keynote hielt Professor Kurt Wagemann, Vizepräsident der AiF und Geschäftsführer des AiF-Mitglieds DEHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie. Unter der Überschrift „Innovation und Transfer – der Kern der Industriellen Gemeinschaftsforschung“ beleuchtete er das IGF-System als Impulsgeber für Innovationen im Mittelstand. „Wenn Innovation in der Wirtschaft und insbesondere im Mittelstand das Ziel ist, dann ist Transfer von Forschungsergebnissen der Schlüssel dafür. Veröffentlichungen, Vorträge, die Darstellung im Internet sind sicherlich wichtig; die Mitarbeit im Projekt, gerade auch in beratender Funktion, die Fortführung der Arbeiten in bilateralen Projekten zwischen Forschungsstelle und Unternehmen oder die Übernahme von Mitarbeitern, die ihr im Projekt erarbeitetes Know-how mitbringen, ist häufig aber viel zielführender. Eigentlich noch viel häufiger könnte auch die Unternehmensgründung als alternativer Transferweg beschrritten werden. Das Bundeswirtschaftsministerium bietet u.a. mit IGF, ZIM und EXIST erprobte Fördermaßnahmen, die es auszubauen gilt.“, erklärte Wagemann.

Impressionen der Veranstaltung finden Sie in einer [Bildergalerie](#).

CORNET und IraSME: Internationale Fördernetzwerke verzeichnen Antragszuwachs

Am 27. März 2019 endeten die aktuellen Ausschreibungsrunden der internationalen Fördernetzwerke CORNET und IraSME mit einem Antragszuwachs. Bis um 12 Uhr hatten Projektbeteiligte aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, Anträge für internationale Kooperationsvorhaben einzureichen. Das Themenspektrum der eingereichten Projektvorschläge ist vielfältig.

CORNET – die internationale Variante der IGF

In der 27. CORNET-Ausschreibungsrunde, koordiniert von der [AiF F.T.K GmbH](#), wurden insgesamt 22 Anträge eingereicht. Thematisch reichen die Projektvorschläge von erneuerbaren Energien im Automobil- und Bausektor über Textil und den 3D-Druck bis hin zur innovativen Lebensmittel- und nachhaltigen Verpackungs-



Foto: © fotolia.com

technologie. Unter den Antragsengängen befinden sich mehrere Kollaborationen mit Japan und der Schweiz. Beide Länder sind CORNET 2017 beigetreten und bieten großes Kooperationspotenzial im Energiesektor.

Alle eingereichten Anträge werden nun auf Vollständigkeit und Regelkonformität überprüft, anschließend beginnt die Evaluierung durch internationale Experten. Ob ein Projektantrag bewilligt wird, erfahren Antragsteller im Oktober 2019.

Für künftige Ausschreibungsrunden ist es möglich, gemeinsame Projektvorschläge mit brasilianischen Partnern einzureichen, da die brasilianische Förderorganisation **EMBRAPII** Ende 2018 als derzeit jüngstes Mitglied dem CORNET-Netzwerk beigetreten ist.

CORNET steht für „Collective Research Networking“ und ermöglicht internationale Projekte der vorwettbewerblichen Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), die auf deutscher Seite vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** gefördert werden. Die hohe Erfolgsquote von durchschnittlich 66 Prozent macht CORNET zu einem wichtigen Förderinstrument für den Mittelstand, der von dem ergänzenden Know-how internationaler Partner profitiert und sein Innovationspotenzial so deutlich stärken kann. Weitere Informationen zu CORNET finden Interessenten bei den **Fördervarianten auf der AiF-Website** oder in englischer Sprache auf der **CORNET-Website**.

IraSME – internationales Netzwerk zur Antragsunterstützung im BMWi-Förderprogramm ZIM

Im Rahmen der 23. IraSME-Ausschreibungsrunde, koordiniert durch die **AiF Projekt GmbH** in Berlin, konnten 13 gemeinschaftliche Anträge mit Partnern aus Alberta (Kanada), Belgien, Russland, Österreich und Deutschland registriert werden. Die bi-nationalen Konsortien decken die Technologiegebiete Geothermie, automatisierte Produktionstechnik, Medizintechnik, softwarebasiertes Energie- und Wartungsmanagement, Sensorik, Biomaterialien, Prüftechnik, Verwertung biologischer Abfälle, medizinische Computermodelle und Hochtemperaturkorrosionsschutz ab. Partner aus Tschechien werden in der kommenden Ausschreibung wieder vertreten sein. Nach einer rund viermonatigen Begutachtungszeit soll im Sommer 2019 eine beiderseitige Förderentscheidung vorliegen. Weitere Informationen zu IraSME finden Interessenten auf der **ZIM-Website** oder in englischer Sprache auf der **IraSME-Website**.

IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderagenturen zur gemeinsamen Unterstützung transnationaler Projekte von Unternehmen in nationalen/regionalen Förderprogrammen. Es ermöglicht Antragstellern aus den teilnehmenden nationalen Förderbudgets, finanzielle Unterstützung zu beantragen. Vorhaben der deutschen Projektpartner können vorbehaltlich einer positiven Förderzusage aus Mitteln des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) gefördert werden.



Weitere Ausschreibungen der Netzwerke

Die internationalen Fördernetzwerke CORNET und IraSME organisieren zwei Ausschreibungsrunden pro Jahr. Die nächste Ausschreibungsrunde für IraSME-Projekte öffnet voraussichtlich Anfang Mai 2019, die für CORNET-Projekte Mitte Juni 2019. Die gemeinsame Deadline bei beiden Netzwerken ist der 25. September 2019.

CORNET und IraSME beim Innovationstag Mittelstand in Berlin

Am 9. Mai 2019 lädt das BMWi zum alljährlichen Innovationstag auf der Freifläche der AiF Projekt GmbH in Berlin-Pankow. Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Netzwerke IraSME und CORNET wieder Gastgeber der „International Area“ und bieten Interessierten ein gesondertes Programm mit einem speziellen Fokus auf dem diesjährigen Gastland Österreich.

Zukunftsprozess mit viel Innovationspotenzial



Foto: © FEI

Die Moderatoren und die Referenten des 18. FEI-Kooperationsforums

Neue Projekte der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** zur Fermentation von Lebensmitteln zu initiieren – das war das Ziel des 18. Kooperationsforums, zu dem das AiF-Mitglied **Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI)** am 9. April 2019 in den Universitätsclub Bonn eingeladen hatte. Rund 140 Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft folgten der Einladung, um bei der Ideen- und Kontaktbörse mitdiskutieren zu können.

Denn ob bei Wein, Bier oder Kakao: Die Fermentation ist ein lang bewährter, biotechnologischer

Prozess, dessen Potenziale für die Zukunft bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Schon heute werden Lebensmittelzutaten wie Vitamine oder Aromen vielfach mit Hilfe von Bioprozessen hergestellt. Insbesondere die Verknüpfung von biotechnologischen und analytischen Methoden mit innovativen Ansätzen der digitalen Verarbeitung eröffnet große Potenziale, die global verfügbaren Ressourcen für die Ernährung nachhaltig zu nutzen.

Nach zwei Impulsvorträgen mit je einer Perspektive aus der Wissenschaft sowie aus der Wirtschaft stellten sieben weitere Referenten die aktuellen Ergebnisse aus ihren Forschungsarbeiten vor. Im Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie – der Basis der vom FEI koordinierten Gemeinschaftsforschung – wurde der Bedarf an branchenübergreifender Forschung rund um den Themenkomplex diskutiert.

„Die verfügbaren Ressourcen in der Lebensmittelproduktion noch effizienter zu nutzen, ist eine der vielen globalen Herausforderungen, die am besten durch ein gemeinsames Vorgehen von Wirtschaft und Wissen-

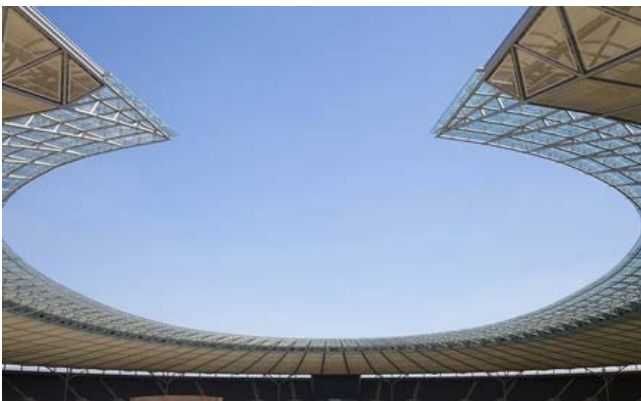


schaft angenommen werden können.“, erklärte Professor Jörg Hinrichs von der Universität Hohenheim und Moderator der Veranstaltung. „Ein Hebel hierfür sind innovative Fermentationsprozesse, die wir ideal durch Gemeinschaftsforschungsprojekte voranbringen können.“ Solche IGF-Vorhaben werden im Netzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen organisiert und vom **Bundeswirtschaftsministerium** mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Eine Auswahl von Fotos der Veranstaltung, die Abstracts der Vorträge und die Kurzviten der Referent/innen stehen unter www.feibonn.de/kooperationsforum-2019 zur Verfügung.

Leichtbau-Transferkolloquium am 21. Mai in Berlin

Foto: © istock



Ob als Hybridbauteil im Automobil, als Feuerbarriere, Fassadenelement, Elastomerverbund oder über 3D-Druck gefertigt – in beinahe allen Branchen findet der Leichtbau als Schlüsseltechnologie seine Anwendung.

Das Leichtbau-Transferkolloquium am 21. Mai 2019 rückt Industrieteilnehmer, die ihre innovativen Ideen mithilfe der Förderinstrumente **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)** oder **Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** des **Bundeswirtschaftsministeriums** erfolgreich umge-

setzt haben, in den Fokus seiner Betrachtung. Dabei bietet die Veranstaltung nicht nur eine Plattform für die Vorstellung neuer innovativer Projekte, sondern auch die Möglichkeit des regen Informations- und Gedankenaustausches zum Wissenstransfer im Anschluss.

Bei Gesprächen in kleinen Runden sollen Fragen wie die folgenden erörtert werden:

- Schlüsseltechnologie Leichtbau – Wie können Zukunftspotenziale erschlossen werden?
- Idee, Know-how, Markterfolg – Welche Schritte bringen Innovationsprojekte schneller ans Ziel?
- „Leicht(er)“ gemacht – Wie lassen sich Wissens- und Technologietransfer mithilfe von Förderprogrammen gestalten?

Das Transferkolloquium findet in der Geschäftsstelle der **AiF Projekt GmbH** in Berlin-Pankow statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Interessenten auf der ZIM-Website. Anmeldeschluss ist der 14. Mai.

Hier geht's zum **Programm**.

Hier geht's zur **Anmeldung**.



IGF für die deutsche Elektroindustrie



Foto: © pixelio.de

Wie funktioniert die vorwettbewerbliche Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF), die im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen organisiert wird? Auf welche Weise können Unternehmen partizipieren? Welchen Nutzen haben beteiligte Unternehmen?

Diese und andere Fragen beantwortet der neue Flyer „Industrielle Gemeinschaftsforschung für die deutsche Elektroindustrie“ des AiF-Mitglieds **Forschungsvereinigung Elektrotechnik beim ZVEI**. Er enthält einen kompakten Überblick über die

Ziele des Förderprogramms, dessen Nutzen für die deutschen Elektrounternehmen sowie die Aufgaben und Dienstleistungen der AiF-Forschungsvereinigung Elektrotechnik.

Hier geht's zum [Flyer](#).

Chancen und Möglichkeiten der IGF



Anlässlich der diesjährigen Messe ISH in Frankfurt stellte sich das AiF-Mitglied **FLT – Forschungsvereinigung für Luft- und Trocknungstechnik** dem Fachpublikum auf dem Messestand des Mitgliedsunternehmens TROX GmbH vor. Nach einer kurzen Einführung zur FLT durch den Vorsitzenden Peter Fenkl, CEO Ziehl-Abegg SE, wurden drei aktuelle Projekte aus der Forschung an Ventilatoren vorgestellt. Eine Diskussionsrunde zu den Chancen und Möglichkeiten der vorwettbewerblichen **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)**, die im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungs-

vereinigungen organisiert und vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** gefördert wird, rundete die einstündige Veranstaltung ab.

Eine kurze Zusammenfassung gibt's im [Film](#). (1:40 min)



AiF intern

Stifterverband startet neue Erhebung zu Forschung und Entwicklung

Der **Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft** startet im April die neue Erhebung zu Forschung und Entwicklung (FuE) der Wirtschaft im Jahre 2018. Den Ergebnissen kommt eine hohe Bedeutung zu. Auf Grundlage der FuE-Daten können Politik, Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Forschungsinstitute wichtige Entscheidungen treffen, da die Daten über die Jahre für einzelne Branchen, Regionen oder Unternehmertypen vorliegen und auch international vergleichbar sind.

Es gibt in Deutschland über 3,5 Millionen Unternehmen, von denen weniger als ein Prozent forscht. Forschende Unternehmen übernehmen eine besondere Verantwortung für die Gesellschaft, denn nur durch Innovationen können wir den Herausforderungen der Zukunft angemessen begegnen. Forschende Unternehmen erhöhen Deutschlands Chancen im internationalen Wettbewerb und helfen, den Wohlstand in unserem Land langfristig zu sichern. Daher sind die FuE-Daten des Wirtschaftssektors ein zentraler Teil der Gesamtstatistik für die Beurteilung von Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands. Aus den Daten der letzten FuE-Erhebung der Wissenschaftsstatistik im Stifterverband ist bekannt, dass die deutschen Unternehmen und Institutionen für Gemeinschaftsforschung im Jahr 2017 rund 68,8 Milliarden Euro für interne FuE eingesetzt haben.

Der Stifterverband wird im April an die forschenden Unternehmen herantreten und ihnen einen Fragebogen zusenden. Die AiF unterstützt die Teilnahme an der FuE-Erhebung ausdrücklich und bittet um Beantwortung des Fragebogens. Einzelangaben der Unternehmen werden streng vertraulich behandelt. Es werden nur aggregierte Daten veröffentlicht, die keine Rückschlüsse auf einzelne Meldungen zulassen.

Informationen zu bisherigen Untersuchungsergebnissen, zu den Hintergründen und zur Legitimation der Arbeit, zu Empfehlungen des Bundesforschungsministeriums, zu Hilfen zur Erhebung und zu Publikationen finden Interessenten im Internet unter www.wissenschaftsstatistik.de. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stifterverbandes gerne zur Verfügung: E-Mail-Adresse: FuE-Erhebung@Stifterverband.de.

Geschäftsführerwechsel

Dr. Thomas Heber ist neuer Geschäftsführer des AiF-Mitglieds **Carbon Composites Leichtbau gGmbH** mit Sitz in Augsburg. Heber studierte Maschinenbau an der Technischen Universität Dresden und war dort bis zu seiner Promotion Wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2011 wechselte er zum Carbon Composites e.V, 2016 zur Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH und 2017 kehrte er zum Carbon Composites e.V zurück. Dort war er in verschiedenen Leitungsfunktionen tätig. Heber folgt Alexander Gundling nach.



Impressum

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: info@aif.de, Internet: www.aif.de

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Julia Simons: newsletter@aif.de

Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, **BAUER Maschinen GmbH**; Vizepräsidenten: Edwin Büchter, **Clean-Lasersysteme GmbH**;
Dr.-Ing. Andreas Zielonka, **Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (fem) e.V.**

Registernummer: 43 VR 4218

Registergericht: Amtsgericht Köln

USt-Identifikationsnummer: DE123048791

Bannerbild Newsletter: © Sergey Nivens / www.fotolia.de